

W.: Votum ad synodum Provinciale Strigonii celebrandum de matrimonii mixtis ... 1858; De stultitia quorundam qui se Ciceronianos vocant, 1858; Palaestina ... 1860; A lelépelt Nagyságos Rectorhoz intézett beszéd (Rede anlässlich des Ausscheidens des verehrungswürdigen Direktors), 1865; Sugarak. Szemelvények dr. S. J. egri érsek irataiból s beszédeiből ... (Richtstrahlen. Auswahl aus den Schriften und Reden des Erzbischofs J. S. ...) 1873-98, 1898; zahlreiche Hirtenbriefe; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 25. 7. 1902, 10. 12. 1910 und 20. 8. 1912 (Abendausg.); *Katolikus Lex.*; *M. Életr. Lex.*; *Pallas*; Révai; Szinyei; Wurzbach (s. unter Samassa Anton); C. Rimely, *Historia Collegii Pázmányi*, 1865, S. 364; A. Zelliger, *Esztergom-Vármegyei irók koszorúja*, 1888, S. 191f.; C. Halász, *S. J. egri érsek*, 1898; F. Kollányi, *Esztergomi kanonokok 1100-1900*, 1900, S. 497f.; O. Prohászka, *Összegyűjtött munkái* 10, 1928, S. 71, 20, 1929, S. 154ff., 21, 1929, S. 97ff.; A. Zelliger, *Pantheon Tyrnaviense*, 1931, S. 13; E. Hermann, *A katolikus egyház története Magyarországon 1914-ig* (= *Diss. Hungaricae ex historia Ecclesiae* 1), 1973, s. Reg.; G. Adriányi, *Ungarn und das I. Vaticanum* (= *Bonner Beitr. zur Kirchengeschichte* 5), 1975, s. Reg.; *Hierarchia catholica medii et recentioris aevi* ... 8, hrsg. von C. Eubel, 2. Aufl. 1978, S. 82, 504; *Archiv des Pazman. Kollegiums*, Wien.

(E. Gianone)

Samassa Max, Industrieller. * Laibach (Ljubljana), 7. 4. 1862; † Wien, 30. 6. 1945. Sohn des Industriellen Albert S., Enkel des Fabrikanten Anton S. (beide s. d.), Bruder des Folgenden; nach der Praxis im väterlichen Unternehmen in Laibach stud. er bis 1886 an der Techn. Hochschule in Stuttgart. 1892 übernahm er die Leitung der Glockengießerei. Ab 1900 Leiter des gesamten Unternehmens, erweiterte S. die Geschäftsbeziehungen mit der Handels- und Kriegsmarine und lieferte für viele Schiffe die Armaturen, sodaß die Fa. einen großen Aufschwung nahm. Die Werkstätten und die maschinellen Einrichtungen wurden vergrößert, 1907 eine neue, den modernsten Anforderungen genügende Metallgießerei und eine kleine Eisengießerei für Spezialguß errichtet. Während des Ersten Weltkrieges war das Unternehmen hauptsächlich mit Kriegslieferungen, vor allem von Armaturen für Unterseeboote, beschäftigt. Trotz der Einführung neuer Betriebszweige vernachlässigte S. nicht das Stammgeschäft, die Glockengießerei. 1907 erwarb er die Linzer, 1908 die Glockengießerei von Hilzer (s. d.) in Wr. Neustadt, wodurch seine Fa. in diesem Betriebszweig in der Habsburgermonarchie führend wurde. In den Jahren 1767-1917 wurden 7200 Glocken im Gesamtgewicht von 2766 427 kg gegossen, eine Zahl, die von keiner anderen Glockengießerei in Österr. erreicht wurde. Die mit Kriegsende entstandenen polit. und wirtschaftlichen Verhältnisse veranlaßten S., Anfang 1919 das Unternehmen in Laibach zu verkaufen und nur die Glockengießerei in Wr. Neustadt

weiter zu betreiben. 1931 legte er das Gewerbe zurück.

W.: K zgodovini zvonarstva v Ljubljani (Zur Geschichte der Glockengießerei in Laibach), in: *Kronika slovenskih mest* 1, 1934.

L.: M. Samassa, *K zgodovini zvonarstva v Ljubljani*, in: *Kronika slovenskih mest* 1, 1934, S. 178f.; R. Andrejka, *Najstarejše ljubljanske industrije*, ebenda, 1, 1934, S. 135; *Großind. Österr., Erg. Bd. 2*, S. 175; *SBL*; *Slokar*, S. 510; *FS zur Feier des 125-jährigen Bestandes der Fa. S. in Laibach 1767-1892*, 1892; *FS zur Feier des 150-jährigen Bestandes der Fa. S. in Laibach 1767-1917*, 1917, S. 8f.; V. Valenčič, *Ljubljanska industrija od 16. stoletja do prve svetovne vojne*, in: *Starejša ljubljanska industrija. Razstava Zgodovinskega arhiva Ljubljane ... 1973*, 1973, S. 37f. (V. Valenčič)

Samassa Paul, Schriftsteller, Politiker und Zoologe. * Laibach (Ljubljana), 15. 9. 1868; † Graz, 17. 8. 1941. Sohn des Industriellen Albert S., Enkel des Fabrikanten Anton S. (beide s. d.), Bruder des Vorigen; stud. ab 1886 Med. und Naturwiss. an den Univ. Graz, Würzburg (1888), München (1889, 1890 Dr. med., 1891 Dr. phil.) und Wien (1889/90), 1893 Habil. für Zool. an der Univ. Heidelberg, 1897 ao. Prof. S. gab im selben Jahr aus Gesundheitsgründen seine akadem. Laufbahn auf und wandte sich publizist.-polit. Tätigkeit zu, u. a. als Chefred. der „Münchener Neuesten Nachrichten“ (1899) und als Red. der „Alldeutschen Blätter“ (1900-08), dem Organ des Alldt. Verbandes, in welchem er allmählich eine Art Chefideologenrolle übernahm. Als Publizist war er sowohl in Österr. als auch im Dt. Reich und in auslandsdt. Ztg. vertreten. Im Auftrag des Alldt. Verbandes bemühte er sich zunächst von Berlin, ab 1911 von Wien aus um die reichspolit. Koordinierung der dt.österr., bes. der dt.nationalen Parteien und Schutzver. Seine vielfältigen Beziehungen sowohl zur Militärkanzlei des Erzherz.-Thronfolgers Franz Ferdinand (s. d.) – bes. zu C. Bardolff –, als auch u. a. zur Dt. Volkspartei, zum Ver. Südm., zum Dt. Volksrat für Böhmen, zum Dt. Klub und zur Ungarland.-Dt. Volkspartei ließen ihn vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges zu einer Schlüsselfigur der dt.national-alldt. Politik in der Habsburgermonarchie und im Dt. Reich werden. Als Publizist widmete er sich vorzugsweise Themen wie dem dt. Nationalstaatsproblem, der Reichsreform der Donaumonarchie, dem dt.-slaw. „Rassenkampf“ und der wilhelmin. Weltpolitik. Während des Ersten Weltkrieges wirkte er bei der Abfassung einiger wichtiger Kriegszieldenkschriften u. a. von H. Friedjung (s. d.) und H. Claß mit. 1918/19 gewann er Anteil an der programmat. Vorbereitung